

# Entwicklung der anderen baustelle Ulm e.V.

## Einrichtung der Jugendberufshilfe

### 1982 – heute



andere baustelle



**einrichtung der jugendberufshilfe - schreinerei**

schillerstr. 1/7 • 89077 ulm • tel.: 0731/140057-0 • fax -25  
info@ab-ulm.de • www.ab-ulm.de

Die äußeren Bedingungen haben sich in den knapp 40 Jahren unserer Arbeit kontinuierlich verändert.

Wir haben uns flexibel angepasst, ohne unsere Linie zu verlassen.

Stand 2021

## **Phase I Gründungsphase**

### **Zeitraum 1982 – 1985**

- Zeit gekennzeichnet durch:
  - Beginn des Phänomens Jugendarbeitslosigkeit auch bei uns
  
- Unser Angebot als Arbeitsloseninitiative:
  - Beschäftigungsmöglichkeiten zur Überbrückung von Arbeitslosigkeit
  - Beratung zur Abfederung der negativen Auswirkungen
  
- Problemstellung für die Einrichtung:
  - Typischer Beginn des Lebenszyklus einer Initiative:
  - Akzeptanzprobleme bis hin zur persönlichen Anfeindung
  - Überwindung der Zutrittsbarrieren, z.B. Zugang zu öffentlichen Zuschüssen, Eintrag in die Handwerksrolle etc.

## **Phase II Projektphase**

### **Zeitraum 1986 – 1990**

#### ■ Zeit gekennzeichnet durch:

- Beginn des Abbaus von Ausbildungsplätzen und gleichzeitiger Druck der geburtenstarken Jahrgänge auf den Ausbildungsmarkt

#### ■ Unser Angebot als Einrichtung:

Verlagerung der Angebote in Richtung Jugendberufshilfe

- z.B. Hilfen bei der Berufsorientierung und Berufsfindung
- Verhinderung von Unterbrechungen beim Übergang Schule – Beruf
- Bereits verstärkte sozialpädagogische Betreuung

#### ■ Problemstellung für die Einrichtung:

- Projektförderung durch den LWV, dadurch Möglichkeit zur Entwicklung eines Arbeitskonzeptes. AB einziges freies Projekt in der Förderung
- Beginn der fruchtbaren Zusammenarbeit mit dem Jugendberufshilfezentrum der Caritas Ulm und später auch mit der AWO Ulm

## **Phase III Konsolidierungsphase**

### **Zeitraum 1990 – 1999**

#### ■ Zeit gekennzeichnet durch:

- Veränderung der Gruppe der Benachteiligten hin zu einer immer größer werdenden Gruppe von noch nicht ausbildungsreifen Jugendlichen.

#### ■ Unser Angebot als Einrichtung:

- Frühzeitige Entscheidung, Angebote auch für leistungsschwächere und besonders schwierige Jugendliche zu machen
- Verbindung aus Elementen der Berufsvorbereitung, Jugendberufshilfe und Jugendhilfe

#### ■ Problemstellung für die Einrichtung:

- Entwicklung unseres niederschweligen und gestaffelten Angebots als Antwort auf die Problembündelung
- Verstärkte Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt – insbesondere mit Herrn Seil, dem Leiter der Berufsberatung. Daraus folgte: 1996 Start der berufsvorbereitenden Maßnahmen des Arbeitsamts in der „anderen baustelle“

## **Phase IV Ausbauphase**

### **Zeitraum 1999 – 2001**

#### ■ Zeit gekennzeichnet durch:

- Wir befinden uns in einer paradoxen Situation: einerseits finden die Betriebe in manchen Bereichen keine geeigneten Bewerber für ihre Ausbildungsstellen – andererseits gibt es eine immer größer werdende Gruppe von nicht und noch nicht ausbildungsfähigen Jugendlichen, die weit über den Sockel der Vergangenheit hinausgeht
- Diese Entwicklung wird sich nach unserer Einschätzung so weiter fortsetzen und zu einer gesellschaftlichen Herausforderung der nächsten Jahre werden
- Stichworte sind: Gewaltbereitschaft, Beschaffungs- und Überlebenskriminalität, Rechtsextremismus und zunehmende Wohlstandsverwahrlosung

#### ■ Unser Angebot als Einrichtung:

- Integriertes, niederschwelliges und gestaffeltes Hilfemodell, d.h. wir bieten ein individuelles Angebotsmix durch geschickte Kombination verschiedener Maßnahmen und zusätzlicher Hilfen

#### ■ Problemstellung für die Einrichtung:

- Erreichen der eigenen Kapazitätsgrenze
- Erhöhung der Zielgenauigkeit der Hilfen und Angebote

## **Phase V Umzugsphase**

### **Zeitraum 2001 – 2002**

#### ■ Zeit gekennzeichnet durch:

- Intensive Planung der neuen Räumlichkeiten in der Donaubastion
- Verstärkter Einsatz bei der Akquise von Mitteln zur Finanzierung der neuen Einrichtung
- Eigenbeteiligung beim Innenausbau, Umzug und Inbetriebnahme der neuen „anderen Baustelle“

#### ■ Unser Angebot als Einrichtung:

- Im Rahmen unseres integrierten, niederschweligen und gestaffelten Hilfemodells bieten wir eine Vielzahl unterschiedlicher Maßnahmen von verschiedenen Auftraggebern an

#### ■ Problemstellung für die Einrichtung:

- Doppelbelastung für einen wesentlichen Teil der Mitarbeiter, bis hin zur Überschreitung der Belastungsgrenze
- Notgedrungene Rückstellung wichtiger neuer Entwicklungen im inhaltlichen und personellen Bereich
- Schwierigkeiten mit der Vereinbarkeit einer optimalen Betreuung der Jugendlichen und den Aufgaben des Umzugs

## **Phase VI Nachumzugsphase**

### **Zeitraum 2002 – 2003**

■ Zeit gekennzeichnet durch:

- Optimale Arbeitsbedingungen in neu renovierten Räumen
- 780m<sup>2</sup> Fläche auf drei Stockwerken – eingeteilt in 3 Ebenen:
  - o Erdgeschossesebene – Schreinerei mit integrierter Holzwerkstätte für Jugendliche
  - o Obergeschoss – Schulungsebene und pädagogische Werkstätten
  - o Dachgeschoss – Büro, Verwaltung und Besprechungsräume

■ Unser Angebot als Einrichtung:

- Weiterentwicklung unseres integrierten und niederschweligen Hilfemodells. Casemanagement für die Agentur für Arbeit im Rahmen von „Jump Plus“

■ Problemstellung für die Einrichtung:

Ein großer Teil der derzeitigen Jugendlichen ist extrem unmotiviert und nicht in der Lage, selbst für ihr Leben die Verantwortung zu übernehmen.

Die finanziellen Engpässe bei den Zuschussgebern und der andauernde Schlingerkurs der Bundesanstalt für Arbeit verunsichert die stark geforderten Mitarbeiter zusätzlich.

## **Phase VII Umbruchphase**

### **Zeitraum 2003 – 2009**

#### ■ Zeit gekennzeichnet durch:

- Umbau der Arbeitsmarktpolitik durch die Bundesregierung
- Einführung zentraler Ausschreibungsverfahren durch die Bundesagentur für Arbeit
- Einführung von Hartz IV als zentrale Neuerung und grundlegende Änderung für die JBH
- Abstimmungsprobleme aller beteiligten Stellen durch Regelungschaos und Dauerüberlastung
- Umstellung der Förderperiode des ESF führt zu einjährigem Zuschussausfall, Finanzkrise, wenig finanzieller Spielraum der Stadt Ulm → Ausgabenkonsolidierung

#### ■ Unser Angebot als Einrichtung:

- Entwicklung neuer und Verfeinerung bestehender Angebote, vor allem auch mit ESF-Finanzierung
- Durchführung von Angeboten in der Vermittlung junger Arbeitsloser
- Entwicklung unseres Hauptschulabschlussangebots und Einstieg in private Arbeitsvermittlung
- Erweiterung des Angebots der aB für Mütter mit Migrationshintergrund (Projekt „Mermaid“)
- August 2007: die aB erhält Zuschlag für Einrichtung einer Kompetenzagentur, Förderung durch das Familienministerium

■ Problemstellung für die Einrichtung:

- Alle von uns sehr erfolgreich durchgeführten Maßnahmen der Agentur für Arbeit liefen zum Ende des Schuljahrs 06/07 aus, die aB konnte sich gegen viele Billiganbieter bei Ausschreibungen nicht mehr durchsetzen
- Dies hatte Mindereinnahmen von ca. 200.000€ pro Haushaltsjahr als Folge für die Einrichtung
- 2004 erstmalig betriebsbedingte Kündigungen ausgesprochen
- Die Einrichtung hat diese Veränderungen als Herausforderung angesehen und hat sich durch notwendige Weiterentwicklungen ihrer Angebotspalette unter Beibehaltung der bisherigen grundsätzlichen Linie angepasst
- Die Einrichtung einer Kompetenzagentur in der anderen Baustelle durch das Familienministerium werten wir als großen Erfolg dieser Strategie und als Anerkennung unserer bisherigen Arbeit

## **Phase VIII Stabilisierungsphase**

### **Zeitraum 2010 – 2013**

■ Zeit gekennzeichnet durch:

- Positive Entwicklung der wirtschaftlichen Situation
- Zahlenmäßiger Überhang bei den angebotenen Ausbildungsstellen
- Demographischer Wandel wird auch in der Jugendhilfe sichtbar. Gesamtzahl der Jugendlichen nimmt ab, Zahl der besonders „schwierigen“ Jugendlichen aber zu
- Alle größtenteils ausbildungsfähigen Jugendlichen werden vom Ausbildungsmarkt aufgesaugt, für die Übriggebliebenen wird die Kluft zum Ausbildungs- und Arbeitsmarkt weiterhin unüberwindlich
- In der aB schlagen fast nur noch Jugendliche mit großen Problemen in den unterschiedlichsten Bereichen auf. Es fehlen häufig die elementarsten Lebenstechniken. Ihr Leben ist gekennzeichnet durch Überlebensstrategien, die von Gewalt, Kriminalität, Alkohol- und Drogenmissbrauch sowie planlosem Konsumverhalten geprägt sind

■ Unser Angebot als Einrichtung:

Mit unseren 3 Kernprojekten bieten wir ein abgestimmtes Hilfskonzept an.

- Kompetenzagentur Ulm: Ziel ist, eine allseits bekannte, von den Institutionen und Hilfeeinrichtungen genutzte und von den Jugendlichen akzeptierte zentrale Anlauf- und Beratungsstelle zu installieren. Die Förderung durch das Familienministerium und die Stadt Ulm ist bis Ende 2013 gesichert.

- ESF-Projekt „Wege ins Leben“: ideale Ergänzung zur Kompetenzagentur. Es bietet einen flexiblen Zugang zu lebensunterstützenden, tagesstrukturierenden und beschäftigenden Angeboten für mehrfach Gescheiterte. Es beinhaltet für diesen schwierigen Personenkreis auch die einzige Möglichkeit in Ulm, den Hauptschulabschluss nachzuholen
- Indi-Hasa: für Schulverweigerer und multiproblematische, schulpflichtige Jugendliche, die ohne massive professionelle Hilfe keinen Schulabschluss und keine soziale Integration erreichen können. Dieses Konzept ist aufgebaut auf unseren langjährigen Erfahrungen mit dieser problematischen Zielgruppe und ermöglicht, dass sogenannte unbeschulbare Jugendliche und teilweise „hoffnungslose Fälle“ wieder den Anschluss finden und auf einen erfolgreichen Weg gebracht werden können. Dieser Erfolg und die daraus resultierende Nachfrage nach freien Plätzen hat zur Bildung einer zweiten Gruppe mit maximal 4 weiteren Teilnehmern geführt.

#### ■ Problemstellung in der Einrichtung:

- Durch die geringere Auslastung der Standardangebote in der Stadt werden die besonders schwierigen Jugendlichen deutlich später an uns weitergereicht
- Da fast nur noch ganz schwierige Jugendliche von uns betreut werden, hat eine enorme Verdichtung der Arbeit stattgefunden
- Bisherige Betreuungsschlüssel wurden hinfällig
- Neue MitarbeiterInnen wurden eingestellt
- Die Finanzierung wird durch die Bereitstellung qualifizierten Personals immer enger und risikoreicher
- Die Anschlussfinanzierung für die Folgejahre ist wieder ungewiss

## **Phase IX aktuelle Phase**

### **Zeitraum 2014 – heute**

#### ■ Zeit gekennzeichnet durch:

- Die Gesellschaft ist im ständigen Wandel
- Die Begriffe Inklusion und Integration gewinnen an Bedeutung. Jugendliche sollen trotz vieler Schwierigkeiten an der Gesellschaft partizipieren können

#### ■ Unser Angebot als Einrichtung:

- Die ESF-Programme „Wege in Integration“ (später: „andere Wege in Integration“) als auch das Modellprojekt „Jugend Stärken im Quartier“ bieten Jugendlichen eine Perspektive für ihr späteres (Arbeits-)Leben. Dabei herrscht eine große Akzeptanz bei den Jugendlichen.
- Auch die Nachfrage nach unserem Angebot „Wege zum Hauptschulabschluss“ und „Indi Hasa“ (individuelle Wege zum Hauptschulabschluss) steigt immer weiter an
- Es ist möglich, qualifiziert und fachlich kompetent und nah am Jugendlichen die Arbeit zu verrichten

#### ■ Problemstellung in der Einrichtung:

- Die Stadt Ulm springt bei finanziellen Schwierigkeiten immer wieder in die Bresche – so wurde ohne großen Antragsaufwand und unbürokratisch Gelder ausbezahlt
- Viele junge Menschen aus unterschiedlichen Ethnien und Gesellschaftsschichten sowie Jugendliche mit besonderem Förderbedarf treffen aufeinander